

polis *award*

JUBILÄUMSPUBLIKATION
5 JAHRE POLIS AWARD



Quierschied, Deutschland

Q.LISSE IN QUIERSCHIED

In Quierschied bestand mit dem Bau des Kultursaals *Q.lisse* und ihrer Außenanlagen die Chance, einen Impuls zur Belebung der Innenstadt zu geben, der eine neue kulturelle Adresse im Ort definiert. Das neue Gebäude und seine Außenanlagen markieren eine Ortsmitte. Die zentrale Freifläche dient als Marktplatz, für Feste und Veranstaltungen, als repräsentatives Rathausumfeld und Kirchenvorplatz. Im Jahr 2009 hatte ein Starkregen das Rathaus mit Kultursaal zerstört. Die Verwaltung fand einen neuen Sitz, aber in Quierschied klaffte über Jahre eine unschöne Lücke in der Ortsmitte. Neben der bürgernahen Planung, der mit dem Wettbewerb 2012 begann und Vorbildcharakter für andere Kommunen hatte, gab es eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Städtebau, Hochbauarchitektur, bis zur Landschafts- und Innenarchitektur. Die Bewerbung

um europäische Fördermittel und die Zusammenarbeit mit dem saarländischen Innenministerium war von Vertrauen und Transparenz geprägt. Dies trug zum Erfolg des Projektes bei, das sowohl im Zeit- als auch im Kostenrahmen blieb. Die *Q.lisse*, entworfen von Hepp + Zenner Architekten, Saarbrücken, bereichert den Ort kulturell und sozial für seine Besucher und Bewohner und die örtliche Vereinskultur hat eine neue Bühne. Die *Q.lisse* markiert eine neue Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Erschließung und Anordnung des ruhenden Verkehrs wurde neu organisiert und eine Entflechtung zu den fußläufigen Bereichen vorgenommen, inkl. barrierefreie Erschließung. Insgesamt 47 Bäume und über 500 Formgehölzhecken entlang der Sitzkanten sowie eine Vielzahl an Zwiebeln und Gräsern schmücken die neue Ortsmitte von Quierschied. ■

Dritter Preis 2019

Bauherr: Gemeinde Quierschied **Land-
schaftsarchitekt:** HDK Dutt & Kist GmbH
Landschaftsarchitekten – Stadtplaner **Archi-
tekt:** Hepp + Zenner Ing. Gesellschaft für
Objekt und Stadtplanung mbH **Wettbewerb:**
2012 (1. Rang) **Ausführungszeitraum:**
2017 - 2019 **Fläche:** 11.000 m² **Projekt-
Partner:** HDK Dutt & Kist GmbH, Hepp + Zen-
ner Architekten



© Marco Kamy (2)



© HDK Dutt & Kist GmbH

RAVELIN SAARLOUIS

FESTUNG – SCHLACHTHOF – PARK

© Neyses | Flyvideo



Zweiter Preis 2017

Landschaftsarchitekt: HDK Dutt & Kist GmbH Landschaftsarchitekten – Stadtplaner
Bauherr: Stadt Saarlouis / Dezernat III
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege
und Umwelt



© Marco Kany

Das ehemalige Schlachthofareal in Saarlouis auf der Festung von Vauban, dem Festungsbaumeister von Louis XIV, wurde umgestaltet, die Festung restauriert und ein moderner Park angelegt. Zusammen mit neuen Elementen erschließen die Festungsbauwerke Besuchern physisch und didaktisch die Geschichte des Ravelins und damit der Stadt. Schichten und Brüche zwischen den Zeitebenen wurden durch Stahlbleche sichtbar gemacht. Touristen und alltäglichen Nutzern wird durch die Gestaltung ein Schlüssel anhand gegeben, die Geschichte zu erschließen: Die barocke Festung, die preußische Überformung, die Schleifung in den 1890er Jahren, die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und der Wiederaufbau der modernen Stadt. Die mächtigen Bastionsmauern geben Einblick in Dimension, Konstruktion und Bauablauf des Ravelins. Die versprengten Restbauwerke der Festung mit sternförmigem Idealgrundriss wurden zu einer Einheit zusammengeführt und die Festung in die Gegenwart geholt. Die Grünanlage steigert die Lebensqualität und ist ein touristischer Anziehungspunkt. Die einzigartige Kombination aus Freianlage und historischer Stätte macht Geschichte erlebbar. Durch die Ausgrabung wurde das Palimpsest der einzelnen Schichten des Ortes sichtbar.

Die „Grüne Mitte“ bietet Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche, Familien, ältere Bewohner und Patienten des benachbarten Krankenhauses. Auf den

Flächen finden Feste und kulturelle Veranstaltungen statt. Trotz der offenen Gestaltung wurde eine kleinteilige und abwechslungsreiche Vegetation etabliert. Das Flussufer wurde mit Bäumen und Unterpflanzungen naturnah gestaltet und bietet Rückzugs- und Brutmöglichkeiten für Wasservögel. Rasenflächen in der Mitte laden zum Picknick ein, extensive und artenreiche Ansaaten finden sich am Rand. Bunte Wildblumen und Kräuterwiesen bedecken die Kasematten als Habitate für Insekten und Kleintiere. Wechselfeuchte Mulden werden zur Retention von Oberflächenwasser genutzt. Bei der artenreichen und heimischen Bepflanzung wurde Wert auf Diversität gelegt sowie widerstandsfähige Gehölze und Ansaaten gewählt. Auf den Böschungen gedeihen Gräser und Kräuter. Folgekosten werden minimiert und die Anlage bleibt langfristig hochwertig. Materialien und Ausstattung sind darauf ausgelegt, lange attraktiv und nutzbar zu sein. Das originale Baumaterial aus dem Abbruch wurde wiederverwendet und mit Sandstein aus dem Elsass ergänzt. Um Verlauf und Höhe der Festungsmauer der Bastion VI sichtbar zu machen, geben eine Reihe von Bügeln aus Cortenstahl die Dimension der Escarpe wieder. Die Bügel wurden aus regionalem Stahl gefertigt. Das Oreille wird durch eine verdichtete Setzung der Stahlbügel dargestellt. Verwässerungen der schichten Festungsarchitektur wurden korrigiert und die Symmetrie der Bastion wiederhergestellt. Die neu gewonnene Verbindung der Stadt zum Saar-Altarm lädt Erholungssuchende, Naturliebhaber und Geschichtsinteressierte zu Spaziergängen ein. Die Kooperation mit Planungspartnern (Vermessung, Statik, Infrastruktur- und Lichtplanung, städtische Ämter und Landesdenkmalpflege) war bei der Planung gut. Es gab zwei Fachsymposien über Festungsarchitektur mit Historikern und Spezialisten aus Frankreich, Luxemburg und Deutschland. Schon zur Bauzeit wurden Führungen durch die Baustelle und ein kulturelles Programm mit Sommerfestspielen organisiert. Die Zusammenarbeit mit den internationalen Festungsstädten ist kooperativ.

Der ökonomische Strukturwandel im Saarland stellt kleinere Städte vor die Herausforderung der Abwanderung.

Interventionen wie am Ravelin können Identifikation schaffen. ■